

Um Himmels Willen

Gemeindebrief

Ostern 2022
März bis Mai



Evangelische
Bergkirche

Wiesbaden





Becher voller Leid und Freude

Liebe Leserin, lieber Leser,

der *Aschermittwoch der Künste 2022 in der Bergkirche* nimmt sich eines Gegenstandes an, der verdichtet und konzentriert für Freud und Leid steht: Den Kelch oder Becher. Gebrauchsgegenstand im Alltag und Kultgerät.

Mitten in der ausgelassenen Festtagsfreude des Passahfestes nimmt Jesus den Becher, um sein Leiden und Sterben anzukündigen. Sein Leben ist in diesem Becher und er gibt es an seine Freunde: „Nehmt und trinkt alle daraus!“ Der Becher kreist und wird zum Symbol eines ewigen Bundes. Ein letzter Schluck hier, aber dann wieder fröhliche Runden im Reich seines und unseres himmlischen Vaters. Was jetzt kommt, Folter, Verhör, Leiden und Schmach, grauenvolles Sterben – all das Leid der Welt eben und selbst ihr befürchteter Untergang - können diesen Bund nicht zerstören. Im Becher ist Leben und Heil ohne Ende. Der heilige Becher steht als prunkvoller Kelch auf dem Altar und bezeugt die große unerschütterliche Freude Gottes: Das nimmt dem Tod alle Macht!

Der Tod hatte sich selbst perfide immer wieder des Bechers bemächtigt. Sokrates musste den Schierlingsbecher trinken und sterben. Jesaja (Jes 51) und Jeremia (25) erwähnen den Becher des Zornes Gottes und im Psalm 75 trinken sich die Frevler zum Gericht. Auch in Bonhoeffers berühmtem Lied: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ geht es um „den schweren Kelch, den bitteren des Leids“ (EG 65,3), den der zum Tode verurteilte Theologe ohne Zittern aus Gottes Hand annimmt. Aus dem Vers spricht ungeheuer starkes Gottvertrauen. Um Verstehen scheint es in dieser existenziellen Situation nicht zu gehen. So bleibt der Becher selbst ein Geheimnis und das Gottvertrauen stärker als der Tod.

Der Becher – zwischen Tod und ewigem Leben, Leid und Freude – steht er auf Frühstückstischen mit duftendem Kaffee und abends auf dem



Tisch mit Milch für die Kinder. Wohlig wird's, hängt ein Teebeutel faden über seinen Rand und es steigt der warme Dampf heraus. Vor dem ersten Schluck kann man an ihm schon einmal die kalten Finger wärmen. Mit einem Schnabelaufsatz trinken daraus die ganz Kleinen und auch wieder die Alten. Es gibt ihn „to go“ und als Erinnerungsstück. Er hat Macken und ist doch unendlich wertvoll.

Zu biblischen Zeiten gehörte er zu den Kostbarkeiten der Familie und wurde zum Statussymbol. Man trank daraus Wein und maß Öl ab. Im Angesicht all dessen, was einen Menschen anfeindet, wird der Becher voll eingeschenkt. Trinken ist Leben. Im Becher ist Leben. Frisches Wasser immer wieder. „Wer dem Kleinsten einen Becher frischen Wassers reicht, der darf mit Gottes Belohnung rechnen!“, sagt Jesus.

2022 – das ist das Jahr des Wassers in Wiesbaden. Wem können wir das Wasser reichen? Meist stellen wir selbstzweifelnd die Frage und blicken nach oben. Wie wäre es, wenn wir in der Passionszeit einmal den Blick nach unten richten würden (Blickrichtung des himmlischen Vaters) und uns leidender Menschen annähmen und ihnen das Wasser reichen. Die Becher stehen vom 2.3. bis zum 13.3. in der Bergkirche. Kommt, denn es ist alles bereit!

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr Pfarrer Helmut Peters

Mehr zum Thema:

Programm 2.3.-13.3. und Mitmachaktion „Mein Becher“ auf Seite Aktuelle Informationen unter www.bergkirche.de/kunst-und-kirche/



Becher voller Leid und Freude 2.3.-13.3.22 in der Wiesbadener Bergkirche



Aschermittwoch der Künste 22

2.3.22 | Vernissage mit KünstlerInnengespräch | 19 Uhr

Sonntag Invokavit

„Sorrowful, yet always rejoicing.“

6.3.22 | Englischer Gottesdienst um 11 Uhr, Pfarrerin Hannah Cranbury

„Ihr seid Gefäße der Barmherzigkeit.“

6.3.22 | Abendgottesdienst um 17 Uhr, Pfarrer Helmut Peters

Kunst in der Mittagspause

9.3.22 | Betrachtung mit Frau Dr. Susanne Claußen um 12.30 – 13.00 Uhr



Sonntag Reminiszere

„Mein Vater, ist`s möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber!“

13.3.22, Gottesdienst mit heiligem Abendmahl um 10 Uhr,
Pfarrer Markus Nett

„Leid und Freude an den Wasserbächen Babylons“

13.3.22, Musikalische Abendandacht zur Finissage um 17 Uhr
Sophie Heitzmann (Sopran) und Susan Marquardt (Alt)
Kantor Christian Pfeifer und Pfarrer Helmut Peters

Öffnungszeiten

5.3. & 12.3. I 12 – 18 Uhr (und nach Vereinbarung)

Mit freundlicher Förderung durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden im „Jahr des Wassers“, durch den Ortsbeirat „Wiesbaden-Mitte“ und durch das Evangelische Dekanat Wiesbaden

Mein Becher - Mitmachaktion

Elf oder zwölf?

Es sind zwölf, die am Tisch Platz nehmen, ihre Becher auspacken und mit Jesus Christus Abendmahl feiern. Das heißt, eigentlich feiern sie zunächst das große Fest der Freiheit: Passah.

Gott hatte einst sein Volk aus der Sklaverei befreit und ins gelobte Land geführt. Dazu hat Gott einen festen Bund mit seinem Volk geschlossen. Auf diesen Bund wollten die Zwölf anstoßen, dazu erheben sie ihre Becher und loben Gott.

Am Ende des Mahls sind es nur noch elf. Einer fühlte sich ertappt, als Jesus davon sprach, er würde verraten und verhaftet werden und dann sterben müssen. Hastig sprang der Eine auf - vielleicht stürzte sein Becher dabei um - und verschwand in die Finsternis.

Jesu Becher, der Festkelch, eben noch Segensbecher beim Freiheitsfest, wird zum Kelch des Todes und gleichzeitig zum Kelch, des Lebens, das



stärker ist als der Tod. Jesus trinkt auf einen neuen Bund mit den Seinen:
Den Bund des ewigen Lebens!

Elf oder zwölf?

Elf Künstlerinnen und Künstler bringen zum Aschermittwoch der Künste 22 ihre Becher in die Bergkirche. Der zwölfte Platz bleibt frei. Hier ist Platz für Ihren Becher! Becher voller Leid und Freude aus der Gemeinde sollen auch ihren Platz in der Bergkirche haben.

Bringen Sie also gerne einen Becher mit, mit dem Sie eine Geschichte verbinden! Und wenn Sie mögen, schreiben Sie doch kurz die Geschichte oder ein Gebet dazu auf, um Leid und Freude mit anderen zu teilen!

Wir freuen uns, dass Sie mitmachen!

Ihr Kunst-und-Kirche-Team

Mitmachen! - Und so geht`s:

Sie können ab sofort „Meinen Becher“ mit einer Kurzerklärung zu den Öffnungszeiten ins Gemeindebüro bringen! Wir stellen ihn dann für Sie zum Gottesdienst an den freien Platz.

Oder Sie bringen „Meinen Becher“ zu einem der Gottesdienste mit und stellen ihn auf den freien Platz. Die Kurzerklärung /Gebet/ Geschichte dazu geben Sie bitte dem Pfarrer!

Am Besten kennzeichnen Sie „Meinen Becher“ mit einem Aufkleber an der Unterseite mit Namen!

Nach den Gottesdiensten dokumentieren wir kurz die Becher aus der Gemeinde. Dann dürfen Sie „Meinen Becher“ wieder mit nachhause nehmen. Der Platz ist wieder frei.



Zukunftsplan: Hoffnung

Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

„Passender könnte das Thema des diesjährigen Weltgebetstags nicht sein in diesen besonderen Zeiten der Pandemie. Einen „Zukunftsplan: Hoffnung“, das wünschen auch wir uns. Eine Hoffnung, diese Zeiten gut



zu bestehen. Eine Hoffnung, die uns trägt, dort, wo wir leben. Die uns einlädt, dort, wo wir sind und leben, das Beste daraus zu machen, ja, die Welt im guten Sinne mitzugestalten“, schreibt Christine Rudershausen, die von der Altkatholischen Gemeinde in Wiesbaden den WGT organisiert. Im Mittelpunkt des WGT 2022 steht eine Verheißung Gottes beim Propheten Jeremia: *„...Ich weiß, was ich mit euch vorhabe, Pläne des Friedens und nicht des Unglücks; ich will euch Zukunft und Hoffnung geben. ...Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden; ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, werde ich mich von euch finden lassen. Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“*

Weitere Informationen finden Sie unter www.weltgebetstag.de

Ökumenische Gottesdienste zum WGT 2022

4.3. um 18 Uhr Gottesdienst mit Landinformation in der St. Augustine's Church

(Frauen aus den Gemeinden sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mit vorzubereiten und zu gestalten!)

20.3. um 11.30 Uhr Familiengottesdienst in der Bergkirche

(Christine Rudershausen, Andreas Schuh, Pfr. Helmut Peters u.a.)



Kirchenmusik

Wir laden Sie herzlich zu unseren Konzerten ein. Da die Corona-Lage nach wie vor die Situation beherrscht und eine verlässliche, langfristige Planung mit Konzerten noch nicht möglich ist, haben wir darauf verzichtet, unser Jahresprogramm 2022 in gedruckter Fassung herauszugeben. Natürlich stehen bereits viele Termine mit interessanten Projekten fest und wir versuchen weiterhin alles, was möglich ist, um gute Musik in der Bergkirche anzubieten. Auf unserer Homepage www.bergkirche.de finden Sie immer den aktuellen Stand der Planung. Sollten Sie im Laufe des Jahres eine neue Termin-Liste per Brief wünschen, melden Sie sich gerne.

KONZERTE

Sonntag 13. März 2022 · 17.00 Uhr

Finissage der Kunstaktion „Aschermittwoch der Künste 2022“

Sophie Heitzmann (Sopran), Susan Marquardt (Alt), Vokalensemble collegium vocale Wiesbaden, Leitung Christian Pfeifer Der Eintritt ist frei.

Samstag · 2. April 2022 · 19.30 Uhr

Alessandro Scarlatti: Johannespassion

Jean-Max Lattemann (Altus, Evangelist), Stefan Grunwald (Bass, Christus), Igor Palmov (Pilatus), Solisten, die Kantorei der Bergkirche, das Barockorchester Capella Monana; Leitung: Christian Pfeifer.

Bitte schauen Sie auf unserer Homepage oder fragen im Gemeindebüro, ob dieses Konzert stattfinden kann. Karten gibt es dann online und im Gemeindebüro.





Samstag · 9. April 2022 · 19.30 Uhr
Bach: Wohltemperiertes Klavier · BWV 846-869
Flóra Fábri (Cembalo). Der Eintritt ist frei.

Sonntag · 15. Mai 2022 · 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Sonntag Kantate

Uli Christlein (Saxophon), Mitglieder der Bergkirchenkantorei und Kantor Christian Pfeifer (Orgel). Vikar Tillmann Müller.

Kantorei, collegium vocale und Bläserkreis laden zum Mitmachen ein Die musikalischen Proben finden statt. Wir proben so, wie es die Corona-Schutzmaßnahmen erlauben. Die Bergkirchenkantorei freut sich auf ihr erstes großes Chor- und Orchesterkonzert. Am 2. April steht Alessandro Scarlatti's Johannespassion auf dem Programm. Interessierte Sängerinnen und Sänger können jetzt gut neu einsteigen.

Kinderchor

Wegen der Omikron-Gefahr und wegen der einsturzgefährdeten Turnhallendecke muss der Kinderchor leider pausieren. Bei Interesse einfach Kantor Christian Pfeifer kontaktieren.

Spenden Kirchenmusik

Durch ihre Spenden ist es möglich, auch während dieser schwierigen Coronazeit Musikerinnen und Musiker zu Konzertveranstaltungen und Gottesdiensten einzuladen. Wir freuen uns, wenn Sie uns hier weiterhin unterstützen.

Förderverein Bergkirche Wiesbaden - Commerzbank AG, Frankfurt.
IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00 - BIC: DRESDEFFXXX
Verwendungszweck: Spende Coronamusik

Kontakt Kantor Christian Pfeifer

Telefon: 0611/ 526 521 - Email: Kirchenmusik@Bergkirche.de



Bergkirchenfest am 22. Mai 2022

Die letzten beiden Jahre konnten wir pandemiebedingt kein Bergkirchenfest feiern.

Wir haben das sehr bedauert, weil gerade zu diesem Anlass die unterschiedlichsten Menschen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus miteinander ins Gespräch kommen, einfach gemütlich zusammen sind, toller Livemusik lauschen, auf dem Flohmarkt echte Schätze entdecken können und und und ...

Eines ist sicher: wir haben ganz fest vor, in diesem Jahr wieder ein Fest zu feiern.

Und zwar am **Sonntag, dem 22. Mai.**

Wie genau das Programm aussehen wird, können wir zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefs noch nicht sagen.

Wir müssen abwarten, wie sich die Lage entwickelt und was dann möglich sein wird.

Auf unserer Homepage www.bergkirche.de können Sie jeweils den aktuellsten Stand der Planungen für das Bergkirchenfest erfahren.

Ein Termin steht jedoch bereits fest: den **Festgottesdienst zum Bergkirchenfest** feiern Pfarrer Helmut Peters und Pfarrer Markus Nett an diesem Sonntag um **11 Uhr**.

Markus Nett

Seniorenarbeit – noch keine feste Planung möglich

In der Adventszeit konnten wir unsere Seniorinnen und Senioren zu einer heiter-besinnlichen Stunde in die Bergkirche einladen. Das war schön.



Wie es mit den Veranstaltungen der Seniorenarbeit weitergehen wird, können wir zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefs, mitten in einer Zeit unglaublich hoher Inzidenzen, noch nicht seriös sagen. Sobald wir das können, werden wir unsren älteren Gemeindegliedern einen Brief mit der Planung zukommen lassen.

Markus Nett

Gründonnerstagesen

Da wir dieses Jahr leider wieder nicht unser traditionelles Essen am Gründonnerstag machen können, kommt hier mein Vorschlag:

Kressesuppe

50 g	Zwiebel(n)
1 Zehe/n	Knoblauch
25 g	Butter
125 ml	Weißwein, trocken
1 Liter	Gemüsebrühe
50 g	Saucenbinder (klassische Mehlschwitze)
2 Kästchen	Kresse (Gartenkresse)
6 EL	Petersilie, glatte
75 g	Crème fraîche
1 TL	Zitronensaft
	Salz und Pfeffer

Die Zwiebeln und Knoblauchzehe fein würfeln und in der Butter anschwitzen. Mit dem trockenem Weißwein ablöschen und die Gemüsebrühe dazugießen. Aufkochen und 15 Min. kochen.

Die Suppe mit der klassischen Mehlschwitze nach Packungsanweisung binden. Die Blätter von 1 Beet Gartenkresse zur Suppe geben.

Crème fraîche dazugeben und die Suppe fein pürieren. Salzen, pfeffern und mit Zitronensaft würzen. Mit 1 weiteren Beet Gartenkresse garnieren.



Lammcarree

2 m.-große Lamm - Karrees
Öl -Kräuter Marinade oder
Öl -Knoblauch Marinade

Die Lammkarrees mit der Marinade (nach Wahl) einpinseln und einige Zeit einziehen lassen.

Ofen vorheizen (220°), Lammkarrees auf dem Rost in den Ofen schieben und 20-25 Min. backen (wer's lieber sehr rosa mag, lässt sie 18 Min. drin und macht dann die Druckprobe oder schneidet leicht an)

Herausnehmen und in Alufolie gewickelt noch 10 Min. ruhen lassen.

Die Karrees werden sehr saftig und bleiben schön rosa, sind aber nicht mehr blutig.

Danach in einzelne Koteletts schneiden und z.B. mit Rosmarinkartoffeln und Speckbohnenbündchen servieren.



Apple Crumble

5 große Äpfel
90 g Zucker, braun
150 g Mehl
90 g Butter
etwas Zimt

Zuerst die Äpfel schälen und in kleine Stücke schneiden. Diese dann in eine ofenfeste Form geben. Nun die Butter in ganz kleine Stücke schneiden und mit dem Mehl, dem Zucker und dem Zimt zu Streuseln verarbeiten. Die Streuseln über die Äpfel

streuen. Im vorgeheizten Backofen bei 200 °C eine halbe Stunde backen.

Am besten schmeckt der Apple Crumble warm mit Sahne oder Eis.



DER KÖNIG IN THULE

Es war ein König in Thule
Gar treu bis an das Grab,
Dem sterbend seine Buhle
Einen goldenen Becher gab.

Es ging ihm nichts darüber,
Er leert` ihn jeden Schmaus;
Die Augen gingen ihm über,
So oft er trank daraus.

Und als er kam zu sterben,
Zählt` er seine Städt` im Reich,
Gönnt` alles seinem Erben,
Den Becher nicht zugleich.

Er saß beim Königsmale,
Die Ritter um ihn her,
Auf hohem Vätersaale
Dort auf dem Schloß am Meer.

Dort stand der alte Zecher,
Trank letzte Lebensglut
Und warf den heil`gen Becher
Hinunter in die Flut.

Er sah ihn stürzen, trinken
Und sinken tief ins Meer.
Die Augen täten ihm sinken:
Trank nie einen Tropfen mehr.

Johann Wolfgang von Goethe, (1749-1832)
ausgewählt von Cornelia Gros-Stieglitz



Bericht aus dem Kirchenvorstand

Liebe Mitglieder der Bergkirchengemeinde,

die Advents- und Weihnachtszeit war auch im vergangenen Jahr geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Seit dem Gottesdienst zum 2. Adventssonntag galt die 3G-Regel. Aufgrund des zu erwartenden größeren Zuspruchs und der verschärften coronabedingten Zutrittsregeln waren für die Gottesdienste an Weihnachten, speziell für die an Heiligabend, besondere Maßnahmen erforderlich. Der Kirchenvorstand entschloss sich, an Heiligabend das bisherige Gottesdienstangebot zu entzerren, in dem wir neben dem traditionellen Krippenspiel und der Christvesper ein weiteres Krippenspiel aufnahmen. Die beiden Krippenspiele um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr sowie Christvesper um 18:00 Uhr wurden auf den Kirchhof verlegt, während alle weiteren Weihnachtsgottesdienste in der festlich geschmückten Bergkirche gefeiert werden konnten. Waren im Jahr davor nur Gottesdienstalternativen möglich, waren wir froh, dass sich dieses Gottesdienstkonzept in einem weiteren Jahr mit außergewöhnlichen Verhältnissen bewährt hat. Dank eines erträglichen Wetters waren die Krippenspiele und die Christvesper gut besucht. Der Kirchenvorstand dankt allen, die an der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben. Besonders hervorzuheben sind die logistischen Vorarbeiten durch Küster Jörg Müller und Altküster Volker Seip, der sich wie in den Jahren zuvor aufopferungsvoll einbrachte.

Impfaktion

Am 01. Dezember 2021 veranstaltete die Bergkirchengemeinde eine Impfaktion. Markus Gisart, Leiter unserer Kindertagesstätte, hatte diese organisiert. Er konnte mit Dr. med. Gubo dafür einen Arzt gewinnen, der



zugleich auch Elternteil eines Kindes ist, das unsere Kindertagesstätte besucht. Apothekerin und Mitglied unseres Kirchenvorstands, Friederike Wadle, besorgte weiteren Impfstoff und machte es damit möglich, dass neben den ursprünglich geplanten 40 insgesamt 120 Booster-Impfungen vorgenommen werden konnten. Wir danken Friederike Wadle, Herrn Gisart und nicht zuletzt Dr. med. Gubo für die Initiative.

Haushaltsplan 2022

In seiner Sitzung am 08. Februar 2022 hat der Kirchenvorstand den Haushaltsplan für das Jahr 2022 verabschiedet. Zugrunde gelegt ist eine Zahl von 2.688 Gemeindegliedern per 30. Juni 2021, die sich seit dem letzten Erfassungstermin (30. Juni 2020) um 101 Gemeindeglieder reduzierte. Der Haushalt weist ordentliche Erträge in Höhe von EUR 166.062,00, wovon EUR 106.662,70 als Kirchensteuerzuweisungen enthalten sind. Die ordentlichen Aufwendungen betragen EUR 124.933,00. Es ergibt sich ein Bilanzergebnis von EUR 26.607,00, mit denen wir die Rücklagen für den Erhalt des gemeindeeigenen, Pfarrhauses Lehrstraße 8 stärken wollen. Der Haushalt liegt in der Zeit von 14. Februar 2022 bis 18. Februar 2022 während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme im Gemeindebüro aus.

Wasserschaden im Gemeindehaus

Im frisch renovierten Gemeindehaus sind Wasserschäden in den Räumlichkeiten der Kammerspiele und im Großen Saal des Gemeindehauses aufgetreten. Die Schäden sind darauf zurückzuführen, dass die in die Jahre gekommenen Heizungsrohre teilweise marode geworden sind. Gerade in den Wintermonaten, wenn die Heizung voll beansprucht wird, halten die Rohre die erhöhten Drucksituationen nur bedingt aus. So kam es dazu, dass die Leitungen undicht wurden und Wasser ausgetreten ist. Die zuständige Heizungsfirma hat den Schaden



mittlerweile behoben, so dass die Räumlichkeiten der Gemeinde wieder ungehindert beheizt und genutzt werden können.

Vertretung des Küsters

Nach dem altersbedingten Ausscheiden unseres bisherigen Küsters, Volker Seip, hat sein bisheriger Stellvertreter, Jörg Müller, diese Aufgabe hauptberuflich übernommen. So war es notwendig, für ihn eine Stellvertretung zu organisieren. Dazu hat sich unser langjähriges Gemeindemitglied, Peter Niemeyer, bereiterklärt. Jörg Müller wird ihn in den nächsten Wochen als seinen Vertreter einarbeiten. Wir danken Peter Niemeyer für seine Bereitschaft. Für den Fall, dass beide Herren nicht anwesend sein können, werden Mitglieder des Kirchenvorstands aushelfen.

Zukunftsprozess „ekhn2030“

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen sieht sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau veranlasst, sich einen Reform- und Sparprozess aufzuerlegen. Diversen Prognosen geben vor, dass bis zum Jahr 2030 mit einem Mitgliederrückgang um 20% zu rechnen ist. Als Gründe werden demographische Entwicklungen, Kirchenaustritte und gesellschaftliche Veränderungen genannt, in denen sich Menschen nicht mehr selbstverständlich und lebenslang einer Institution wie der Kirche zugehörig fühlen. Die augenblicklich, vor allen Dingen durch die katholische Kirche nur sehr zögerliche Aufarbeitung der Missbrauchsfälle verstärkt diese Entwicklung. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa haben gerade die Kirchen in erheblichen Maß an Vertrauen verloren; nur noch 33% vertrauen demnach der evangelischen Kirche, nur noch 12% der katholischen. Aufgrund der zu erwartenden Mitgliederentwicklung werden sich die



Kirchensteuereinnahmen für die Landeskirche bis 2030 voraussichtlich um ca. 140 Millionen EUR reduzieren.

Mit dem Zukunftsprozess „ekhn2030“ will sich die Landeskirche nicht nur Einsparvorgaben auferlegen. Es geht vielmehr darum, sie trotz verminderter Ressourcen und möglichen gravierenden finanziellen Einschnitten weiterzuentwickeln. Um die Einsparvorgaben zu erfüllen, fordert man von den Dekanaten und Einzelgemeinden die Bildung von Nachbarschaftsräumen, die es ermöglichen, die Ressourcen wie z.B. die Nutzung von Gebäuden und die Arbeit von hauptamtlichen Mitarbeitern zu bündeln und gemeinsam nachhaltig zu nutzen. Bei Nachbarschaftsräumen wird von einer Orientierungsgröße von 3.000 bis 6.000 Gemeindegliedern ausgegangen.

Wir als Bergkirchengemeinde haben schon einschlägige Erfahrungen mit einem Nachbarschaftsraum, dem Kooperationsraum mit der Kreuzkirchengemeinde, sammeln können. Der Erfolg war mäßig, da jede der Gemeinden mit ihren handelnden Personen bestrebt ist, ihr eigenes Selbstverständnis zu pflegen und zu bewahren. So besteht die Befürchtung, dass durch die angedachten Nachbarschaftsräume die Nähe zu den Gemeindegliedern verloren geht und sich dadurch die Tendenz zu Kirchenaustritten noch verstärken. Die Bergkirchengemeinde war und ist bestrebt, immer nahe bei den Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus zu sein. Schon immer haben wir uns als „Dienstleister in der Seelsorge, in Lebensfragen und der Diakonie“ verstanden. Wir sind schon jetzt Teil der Gesamtgemeinde, die schon lange Jahre die Funktion eines Nachbarschaftsraum in Ansätzen erfüllt. Wir als Kirchenvorstand der Bergkirchengemeinde sehen in einer neu aufgestellten, modifizierten Gesamtgemeinde eine bewährte und gewachsene Struktur, innerhalb



derer das Risiko der Entfremdung der Kirche von ihren Kirchenmitgliedern relativ klein ist.

Termine

Wenn es die Umstände zulassen, soll das **Bergkirchenfest am Sonntag, den 22. Mai 2022** stattfinden. Die **Konfirmation ist für Sonntag, den 12. Juni 2022 um 10:00 Uhr** in der Bergkirche geplant.

Im Namen des Kirchenvorstands unserer Bergkirchengemeinde wünsche ich Ihnen und Euch eine gute Zeit, bleiben Sie oder bleibt gesund, heiter und zuversichtlich

Ihr und Euer

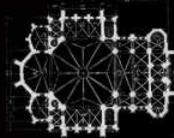
Helmut Karst

Gottesdienste in der Bergkirche März bis Mai 2022

2. März	19 Uhr	Aschermittwoch der Künste 2022 (Pfr. Peters, Kunstschaffende)
6. März	11 Uhr 17 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfrin. Cranbury) Gottesdienst (Pfr. Peters)
13. März	10 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Nett)
20. März	11 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst (Pfr. Peters und Team)
27. März	10 Uhr	Gottesdienst (Vikar Müller)
3. April	11 Uhr 17 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfrin. Cranbury) Gottesdienst (Pfr. Peters)



10. April	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Palmsonntag (Pfr. Nett)
14. April	19 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag (Pfr. Nett)
15. April	15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Todesstunde Jesu (Vikar Müller)
17. April	6 Uhr	Feier des Ostermorgens (Pfr. Nett, Pfr. Peters, Vikar T. Müller, Küster J. Müller)
	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Peters)
18. April	11.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Ostermontag (Pfr. Peters und Team)
24. April	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Peters)
30. April	17 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfr. Peters und Team)
1. Mai	11 Uhr	Englischer Gottesdienst (Pfrin. Cranbury)
	17 Uhr	Gottesdienst (Pfr. Peters)
8. Mai	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (Pfr. Nett)
15. Mai	10 Uhr	Gottesdienst zu Kantate (Vikar Müller)
22. Mai	11 Uhr	Gottesdienst zum Bergkirchenfest (Pfr. Nett, Pfr. Peters)
26. Mai	17 Uhr	Einladung zum Himmelfahrtsgottesdienst vor der Kreuzkirche (Pfr. Schmidt)
28. Mai	17 Uhr	Krabbelgottesdienst (Pfr. Nett und Team)
29. Mai	10 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (Pfr. Nett)





**Die Redaktion wünscht Allen ein frohes
Osterfest!**



Ostern – All you can eat

Wenn ich ehrlich bin, denke ich bei Ostern natürlich an Jesus, die Nacht, das Licht... aber gleich danach fallen mir auch gleich die Eier, die Schokoladen, der Braten und die Osterhasen ein, das Familienessen, der Osterzopf und der Osterkranz und die herrlichen Lämmer aus Sandkuchen... Wunderbare Traditionen, die auf die Hüfte fallen.

Das Leid und der Genuss, das scheinen mir in der Kirche keine Gegensätze zu sein. Auch an anderen hohen Feiertagen schlagen wir uns die Bäuche voll, als ob es kein Morgen gibt!

Die Evangelien sind voller Geschichten übers Essen und Heilung. Denken wir an die Hochzeit von Kana, Mahlzeiten mit Pharisäern, Massenspeisungen, da werden Fische und Brot und Wein geteilt und beim letzten Abendmahl ist der Tisch natürlich voll besetzt. Kaum ist Jesus gekreuzigt, begraben und auferstanden trifft er Johannes am Flussufer und sie essen erstmal einen gebratenen Fisch zum Frühstück... Beispiele gibt es hunderte. Seien wir ehrlich, das Reich Gottes ist auch eines, wo gegessen und gesoffen wird. Aber warum geht es denn dauernd und vor allem bei hohen Festen ums essen und trinken?

Das ist ja nicht nur bei uns Christen so, auch in vielen anderen Religionen gehören Speisen oder gar Speisevorschriften zum religiösen Leben. In einigen Religionen gleichen die Essensregeln auch gleich ganzen Ernährungskonzepten. „Koscher“ und „Halal“, das ist mehr als mal am Freitag auf Fleisch zu verzichten, das sind richtige Anleitungen zu kompakten Lebensweisen. Regeln gibt es unendlich viele. Da kommen Milch und Fleisch nie zusammen auf den Tisch, Freitags gibt es Fisch, Schwein aber bitte nie, Wein ist tabu, zum Essen darf man nur die rechte Hand benutzen und Fleisch darf man nur dann essen, wenn man



nicht gesehen oder gehört hat, wie das Tier geschlachtet wurde... usw. usw.

Wie man, wann, mit wem, was isst, das gehört zu den großen Alleinstellungsmerkmalen der Religionen. Das hat mit Abgrenzung und Reinlichkeit zu tun, mit Ordnung und sozialem Status. Zusammengefasst also mit einer gewissen Struktur die man vorgibt und die den Menschen Halt und Sicherheit vermitteln sollen.

Hinzu kommt, dass man sich so deutlich gegenüber anderen Glaubensgemeinschaften abgrenzen kann. Schließlich will man keine kleine Splittergruppe, sondern eine ernsthafte Religion werden! Fastfood passt da selbstverständlich nicht hinein, das findet man in keiner Religion, obwohl es doch so beliebt ist... Als der Islam entstand, verbot er zum Beispiel das Weintrinken. Eine klare Abgrenzung zu Judentum und Christentum, wo Wein nicht nur erlaubt ist, sondern auch eine religiöse Bedeutung hat.

„Speiseregeln stiften eine religiöse Identität!“ lese ich weiter. Ja, das kennen wir alle, dieses „Du bist, was du isst.“ Buddhisten zum Beispiel zeigen durch die strikte Befolgung der Regeln (z.B. durch ihre vegetarische Lebensweise) welcher Religion sie angehören.

Besonders deutlich wird „Du bist, was du isst“ aber im christlichen Abendmahl. Da stehen Brot und Wein für den Leib Christi. „Der Mensch ist, was er isst“, das bedeutet hier: Du bist Christ, und du isst Christus.

Aber Essensregeln können nicht nur trennen, sondern auch verbinden. Gemeinsam essen, das schafft auch eine soziale Verbindung, Nähe.

Aber zurück zu Ostern, das ich nach all den vielen Dönekens ganz aus den Augen verloren habe. Die Osterzeit beginnt ja erstmal mit der Fastenzeit. Fasten und Askese, das waren schon im Mittelalter geschätzte Mittel zur Läuterung und der religiösen Vorbereitung über fast alle



Religionen hinweg. Die 40 Tage umfassende Fastenzeit dient der Vorbereitung auf Ostern und sie endet erst am Gründonnerstag.

Der Karfreitag und Ostern sind so zeitlich getrennt und werden somit auch zwei unterschiedlichen Zeiten zugeordnet, was durchaus Folgen für das Verständnis der Osterfeiertage hat, was sich auch in den Speisen niedergeschlagen hat. Vor dem Beginn der Fastenzeit, also im Karneval und Fasching, da wird nochmal richtig aufgefahren, zugeschlagen, reingehauen. Fettgebackenes, Krapfen, Mutzemandeln und Scherbenblätter, Berliner... da hat sogar jede Region ihre eigenen Spezialitäten und Gebräuche und davon gibt es reichlich.

Mit der Fastenzeit verlieren sich diese verständlicherweise aber auch, der Ernst der mit den Vorbereitungen auf Ostern einher geht und der Kampf gegen Gelüste lassen keinen Raum für großartige kulinarische Sprünge. Die ein oder andere Fastenspeise hat sich gehalten, aber es ist wie mit Light-, Diät- und anderem kalorien- und spaßarmen Produkten... lässt uns lieber nicht drüber reden.

Dann ist er endlich da, der Gründonnerstag, der Abend des großen Mahls! Ursprünglich war er nicht mal ein eigener Festtag, sondern galt nur als Vorbereitung auf den Karfreitag. Das Abendmahl als Zeichen der Vorwegnahme und der Zuneigung zu Jesu....

Was man am Karfreitag isst, hängt damit zusammen, wie man den Tag einordnet: Ist er ein Feier-oder ein Trauertag? Essen





bedeutet immer Leben, Lebensfreude und auch Lebenswille. Der Karfreitag KANN ein Fest der Freude sein, Gott hat sich mit uns versöhnt, hurra! Eher ein stilles andächtiges Fest, aber ja, nennen wir es ruhig ein Fest des Lebens. Verfällt man am Karfreitag eher in eine tiefe Traurigkeit, so leidet man mit und es bleibt die Küche kalt, manchmal ist es so simpel.

Durch Jesus' Auferstehung am Ostersonntag werden Leiden und Tod in den Hintergrund gedrängt. Ja, erst Ostern macht Jesus vom einfachen Menschen zu einem „Gottmenschen“, durch die Auferstehung erhebt er sich und wird unsterblich.

Heil und neues Leben beziehen sich auch auf den Leib und das leibliche Wohl...und ganz genau: Ostern will geschmeckt werden! Das sehen wir auch im Brauchtum und auf unserem Tisch, Ostern das ist eine einzige Siegesfeier! Siegeskränze, Blumenkränze, Osterkränze. Neues Leben, neue Kleider, weiße Kleider, weißer Sonntag! In der Küche werden grüne Kräuter und Eier verwendet. Eier werden bereits seit dem Mittelalter als Symbol der Auferstehung und des neuen Lebens gesehen, ein Zeichen von Fruchtbarkeit. Die Darstellung der Ostergeschichte in einem Ei: die Schale als Grab, das Eiweiß die Tücher und das Eigelb Christus. Ostereier suchen als Gleichnis des Ganges der Frauen zum Grab. Viele süße Speisen die wir kennen, spielen eine besondere Rolle im Fastenbrechen der Religionen...Osterlamm, Osterkranz, Osterzopf. Es gibt so viele Gleichnisse, Riten und Bilder, die diese Auferstehung für uns auf die Zunge übersetzen.

Das Osterfrühstück, welches seine Wurzeln in der österlichen Nacht hat ist eigentlich der Spitzenreiter unter den kulinarischen Riten. Die erste Stärkung nach dem Gang der Frauen zum Grab, das erste Fastenbrechen, sagen wir es deutlich, es ist der Himmel auf Erden.



Theologische Gedanken leben von Gleichnissen, warum sich also die Liebe nicht durch den Magen gehen lassen. Sich etwas auf der Zunge zergehen lassen, spüren. Ja, tatsächlich macht Essen die Religion zu etwas erfahrbarem, weltlichen. Feiern und leiden, darben und schlemmen.

Essen ist so viel mehr als Nahrungsaufnahme. Es kann trennen und vereinen, es nährt uns und gibt uns die Möglichkeit zu teilen. Aber auch Erfahrungen zu machen und uns darüber zu erinnern.

Ich denke, ich schmiere mir mal eben eine dicke Marmeladenstulle und feiere das Leben und kann dabei sicher sein, dass Jesus es vor hunderten von Jahren genauso gemacht hat. Ein menschlicher Gott.

Guten Appetit wünscht
Dani Terbyuken



„Ich freue mich immer auf den Gemeindebrief.“

„Ja, wäre ja schön, wenn er ankäme! Ich krieg nie einen!“

„Ich find`s gut, dass die Gemeinde auf diesem Weg Kontakt hält zu ihren Mitgliedern. Gerade wir Alten können eben oft nicht mehr in die Gemeinde gehen.“

Gemeindebrief – neue Wege zu Ihnen Neu: Bergkirchen-Newsletter

„Der Gemeindebrief – der ist mit so viel Herzblut gemacht, da kommt immer ein Stück Bergkirche zu uns nach Hause.“

„Altbackener geht kaum! Die Infos finde ich auf Ihrer Homepage!“

„Bei uns hängt er immer an der Familienpinnwand, schon wegen der Gottesdiensttermine.“
„Und die Kinderseite find ich toll“

„Ehrlich? – der fliegt bei uns ins Altpapier!“

Tja, liebe Leserin, lieber Leser,

weil möglichst wenig Gemeindebriefe in der Tonne landen oder auf der Straße herumfliegen sollen (Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen), aber wir selbstverständlich gerne den Kontakt zu Ihnen halten oder suchen wollen, soll der Gemeindebrief zielgerichteter verteilt werden.

Durch Austräger/innen, die jeweils für einen Bezirk zuständig sind. Zustellung aber nur, wenn auch Briefkästen vorhanden sind.

Zustellung durch die Post, wenn Sie dies wünschen. Bitte im Gemeindebüro bestellen!

Zustellung per E-Mail in Verbindung mit dem Bergkirchen-Newsletter. Dazu schreiben Sie bitte dem Gemeindebüro eine Mail: info@bergkirche.de

Sie lesen den Gemeindebrief auf www.bergkirche.de und bestellen die Printversion im Gemeindebüro ab!

Sie teilen uns mit, dass Sie den Gemeindebrief nicht beziehen wollen.

Sie finden den Gemeindebrief ausgelegt in der Oranier Apotheke in der Taunusstraße, bei Blumen Bruchmann und Elektro Wartenberg in der Stiftstraße und in Acrylboxen an den Schaukästen und am Kirchentor.

Weitere Auslageorte kommen hinzu.

„Uns reicht es, dass man den Gemeindebrief auf der Homepage downloaden kann.“



Wählen Sie bitte aus diesen Möglichkeiten und geben Sie uns eine Rückmeldung! Vielen Dank!

Jetzt den **Bergkirchen-Newsletter** abonnieren unter info@bergkirche.de und kein Konzert, kein Fest, keinen Vortrag und keinen Gottesdienst mehr verpassen! Wäre doch schade!

Anmeldung zum neuen Konfirmandenlehrgang

Noch bevor die diesjährige Konfirmation am 12. Juni stattfinden wird, geht es schon gleich Ende Mai mit der Anmeldung zum neuen Jahrgang 2022/2023 weiter. Voraussichtlicher Konfirmationstermin ist der 4. Juni 2023.

Dies betrifft Jugendliche, die in der Regel nach den Sommerferien in die 8. Klasse gehen.

Der Anmelde- und Informationsabend für den neuen Konfi-Lehrgang findet

**am Dienstag, dem 31. Mai, um 19 Uhr
in der Bergkirche statt,**

sowohl die Eltern als auch die Jugendlichen selbst sind hierzu herzlich eingeladen.

Bitte das Familienstammbuch mitbringen.

Pfarrer Markus Nett und das Konfiteam werden über Ziele und Verlauf des Kurses informieren.

Jugendliche, die noch nicht getauft sind, sind herzlich zum Konfirmandenlehrgang willkommen; sie werden im Verlauf der gemeinsamen Zeit getauft.

Markus Nett



Ihren Platz in der Welt finden Eine Ausstellung über Else Niemöller (1890-1961)



Else Niemöller war Lehrerin, Mutter, Pfarrfrau und Friedensaktivistin. Ihrem international bekannten Ehemann Martin Niemöller – als Pastor wegen seines Wirkens in der Bekennenden Kirche acht Jahre Hitlers persönlicher Gefangener – stand sie als Ratgeberin und Kritikerin zur Seite. Sie verfügte über pädagogisches Geschick und umfassendes theologisches Wissen.

Damit konnte sie ihren Mann im Nationalsozialismus vom Übertritt zum katholischen Glauben abhalten. Und nicht nur während seiner Haftzeit von 1937 bis 1945 war sie für ihn das Fenster zur Welt. Sie hielt nach dem Zweiten Weltkrieg Vorträge, leitete das CARE-Büro im Kirchlichen Außenamt der EKD und wurde 1959 zur Ehrenpräsidentin der Westdeutschen Frauenfriedensbewegung ernannt.

Trotzdem wird Else Niemöller bis heute vor allem als Frau eines berühmten Mannes wahrgenommen. Dabei waren sie ebenbürtig. Beide verfolgten die gleichen Ziele und setzten vieles miteinander durch. Sie entwickelten sich gemeinsam, auch in ihrer politischen Haltung: von der Ablehnung der Demokratie in der Weimarer Republik hin zum entschiedenen Eintreten für Frieden und Völkerverständigung nach 1945.



Eine Ausstellung der Martin-Niemöller-Stiftung in Kooperation mit dem frauen museum wiesbaden widmet sich nun dem vergessenen Leben und Wirken von Else Niemöller. Dazu erscheint ein Begleitbuch, das ihren Lebensstationen folgt. Außerdem bietet die Martin-Niemöller-Stiftung Führungen für Schulklassen und Gemeindegruppen an.

13. Februar bis 15. Mai 2022, frauen museum wiesbaden, Wörthstr. 5
65185 Wiesbaden, Tel: 0611/3081763
<https://www.frauenmuseum-wiesbaden.de/de/node/743>

Zur Bestellung des Begleitbuches und zur Vereinbarung von Führungen durch die Ausstellung wenden Sie sich bitte an die Martin-Niemöller-Stiftung (<http://martin-niemoeller-stiftung.de/>)
Tel. 0611 9545486
niemoellerstiftung@t-online.de





Update from the English Outreach in der Bergkirche

This winter at the English Outreach, we were blessed with two special services. First, we were delighted to celebrate Boxing Day alongside Pfarrer Nett and the German congregation. Then, we ushered in the New Year with a Lessons and Carols filled with music from our choir. We are glad to announce that the choir will return for monthly rehearsals and will join in every other worship service. We are looking forward to our Lessons and Carols in the Easter Season service scheduled for May 1, where we will tell the story of resurrection to Pentecost through word and song.

Diesen Winter wurden wir beim English Outreach mit zwei besonderen Gottesdiensten gesegnet. Erstens haben wir uns sehr gefreut, den zweiten Weihnachtsfeiertag zusammen mit Pfarrer Nett und der deutschen Gemeinde zu feiern. Dann läuteten wir das neue Jahr mit einem Lessons and Carols Gottesdienst voller Musik unseres Chores ein. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der Chor zu monatlichen Proben zurückkehren und an jedem zweiten Gottesdienst teilnehmen wird. Wir freuen uns auch auf unseren Gottesdienst „Lessons and Carols in the Easter Season“ am 1. Mai, in dem wir die Geschichte der Auferstehung zu Pfingsten durch Wort und Lied erzählen werden.

We hope you will join us for this service and our regular events as well:
1st Sunday, 11:00 - Worship at the Bergkirche
2nd Sunday, 18:00 - Dinner Church at the Bergkirche
4th Sunday, 11:00 - Walking Church at various locations



Liebe Gemeindemitglieder,

wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, dann ist schon wieder ein Vierteljahr vergangen... Monate, Wochen und Tage, die mal mehr und mal weniger die Hoffnung vermittelten, eine Änderung der allgemeinen pandemischen Lebenssituation zu erwirken. Doch Geduld ist auch weiterhin eine Tugend. Die Redewendung besagt, dass es eine bewundernswerte Eigenschaft ist, auf etwas warten zu können und zwar solange, bis eine schwierige Zeit vorüber ist.

Die Kindertagesstätte bietet den Kindern in dieser schwierigen Zeit ein Stück „Normalität“ – auch wenn wir uns mit Einschränkungen arrangieren oder tagesaktuell auf Ereignisse reagieren müssen, die im Zusammenhang mit den Corona-Verordnungen stehen und somit als Schutzmaßnahme dienen. Die KiTa steht den Kindern symbolisch als eine Art Anker zur Seite, sie lässt sie tägliche Routinen durchleben, die Sicherheit geben und ihnen ermöglichen, mit gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu treten und ihre Gedanken zu teilen. Auch hier ist eine hohe Flexibilität ALLER gefragt, um dies realisieren zu können und dabei die Gesundheit und den Schutz aller Kinder und Erwachsenen zu gewährleisten! Es ist eine kräftezehrende Zeit für alle, aber es lohnt sich und zahlt sich aus, wenn man in glückliche Kinderaugen sieht und wahrnimmt, wie die Kinder tagtäglich mit Freude und Spass in der KiTa agieren.

Von Jean de la Bruyère stammt das folgende Zitat: „Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und was uns Erwachsenen kaum passiert, sie genießen die Gegenwart“. Vielleicht sollten wir uns diese Eigenschaft im Alltag öfter vor Augen führen, um auch in schwierigen



und herausfordernden Zeiten unseren Optimismus und unsere Zuversicht nicht zu verlieren...

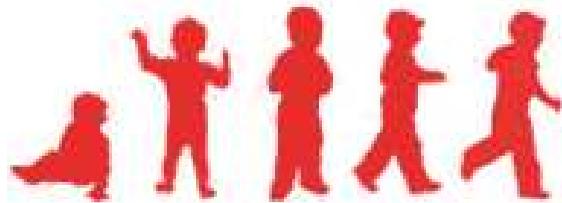
Wenn wir in die nahe Zukunft schauen, dann blicken wir auch auf das „Fest der Auferstehung“ – Ostern. Wir versuchen den Kindern in unsrer religionspädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte die Bedeutung von Ostern näher zu bringen, indem wir den Kindern vermitteln, dass die Anhänger von Jesus zunächst über dessen Tod verzweifelt und traurig waren und sich im Stich gelassen fühlten. Mit der Auferstehung Jesu von den Toten wandelt sich ihr Gefühl in überwältigende Freude. Jesus hat sie nicht im Stich gelassen, sondern wird immer für sie da sein!

Die beschriebenen Gefühle der Trennungs- oder Verlustangst, sowie Freude & Erleichterung kennen auch die Kinder in der Kindertagesstätte und können sie somit auf ihre eigene Lebenswelt übertragen. Sie verbinden Gefühle mit erlebten oder bewältigten Situationen. In der Übertragung der Bedeutung von Ostern bedeutet dies, dass das Osterfest Kindern auch Mut macht, in dunklen Zeiten an das Gute zu glauben.

Nehmen wir uns ein Beispiel an den Kindern und versuchen die Gegenwart mit all´ den großen und kleinen Freuden und Wundern des Alltags wahrzunehmen!

Herzliche Grüße & bleiben Sie gesund!

Claudia Schmidt





Bildnachweis:

Titelseite, Seiten
Seiten 8
Seite 12
Seiten
Seite 26
Seiten 27
Seite 33

Antje Dienstbir
Christian Pfeifer
Internet
Dani Terbuyken
Zentralarchiv der EKHN
Privat
Jens Haker

„Um Himmels Willen“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden. Er wird kostenlos im Gemeindebezirk an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Cornelia Gros-Stieglitz, Jens Haker, Pfr Markus Nett, Dani Terbuyken.

Redaktion: Lehrstraße 6, Telefon: 52 43 00, E-Mail: redaktion@bergkirche.de

Kollektenkonto: Wiesbadener Volksbank, Konto: DE27 5109 0000 0000 8507 05

Konto des Fördervereins der Evangelischen Bergkirche Wiesbaden:

Commerzbank Ffm IBAN: DE21 5008 0000 0163 6340 00

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de. - Auflage: 2.500 Exemplare.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos o. ä. übernimmt die Redaktion keine Haftung.





- Pfarrbezirk I:** *Pfarrer Helmut Peters*
Lehrstr. 6, 65183 WI
Tel.: 0173 / 3 40 19 02, E-Mail: h.peters@bergkirche.de
- Pfarrbezirk II:** *Pfarrer Markus Nett*
Lehrstr. 8, 65183 WI, Tel.: 5 31 94 23
E-Mail: m.nett@bergkirche.de
- Vikar** *Tillmann Müller*, Kontakt über das Gemeindebüro
- Pfarramt** *Pfarrer Ralf Schmidt*
Kreuzkirche: Walkmühlaltanlagen 1, 65195 WI, Tel.: 4 50 49 80,
E-Mail: ev.kreuzkirchengemeinde.wiesbaden@ekhn-net.de
- Projektstelle für
englischsprachige
Dienste** *Pfarrerin Hannah Cranbury*
Tel.: 01 76 – 75 97 19 16
E-Mail: h.cranbury@bergkirche.de
- Kirchenmusik:** *Kantor Christian Pfeifer*
Lehrstr. 6, 65183 WI, Tel.: 52 65 21
E-Mail: kirchenmusik@bergkirche.de
- Kindertagesstätte:** *Markus Gisart*
Steingasse 7 – 9, 65183 WI, Tel.: 52 25 46
E-Mail: kita@bergkirche.de
- Gemeindebüro,
Küsterei:** *Judith Roth, Küster Jörg Müller*
Lehrstr. 6, 65183 WI
Bürozeiten: Mo., Mi. + Fr. 08.30 Uhr - 12.30 Uhr
Tel.: 52 43 00, Fax: 2 04 63 16
E-Mail: info@bergkirche.de
- Vorsitzender des
Kirchenvorstandes:** *Helmut Karst*, Tel.: 56 46 22
E-Mail: h.karst@bergkirche.de



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (2. – 5. Sonntag im Monat)
	11.00 Uhr	Sanctuary Worship (1st Sunday of the month)
	17.00 Uhr	Gottesdienst in der Bergkirche (1. Sonntag im Monat)
Montag	19.00 Uhr	Literaturkreis, einmal monatlich. <i>pausiert</i> Termine finden Sie auf unserer Homepage.
Dienstag	09.30 Uhr	Senioren-Gymnastik, <i>pausiert</i> Franz-von-Bernus-Saal
	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht Hans-Buttersack-Saal
Mittwoch	15.00 Uhr	Nachmittag der älteren Generation Hans-Buttersack-Saal, <i>pausiert</i> am 2. Mittwoch im Monat Kantorei Siehe Homepage
Donnerstag		Bläserkreis, siehe Homepage
Samstag	17.00 Uhr	„Krabbeltgottesdienst“ in der Bergkirche (letzter Samstag im Monat, beginnt voraus- sichtlich wieder im April)

weitere Termine finden Sie im Internet unter
www.bergkirche.de



Die Kinderseite

F	I	V	Q	V	L	U	R	I	K	T	O	D	A	N	D	R	E	A	S	G	V	N	E	F	L	E	I	B	G
Z	X	V	O	X	L	J	M	Y	O	B	I	R	L	D	O	S	V	Q	E	T	B	E	F	W	G	Z	T	N	V
R	Y	I	E	L	H	E	J	J	Y	J	O	H	A	N	N	E	S	J	N	H	K	Q	H	S	U	Y	X	G	D
W	P	L	M	R	K	N	L	X	A	A	I	C	P	S	F	X	N	P	X	T	S	J	P	U	J	Z	O	A	Z
E	S	Y	V	A	R	S	Q	D	N	K	V	P	A	B	E	R	G	K	I	R	C	H	E	E	G	F	O	S	L
I	G	M	A	M	R	A	P	B	T	U	O	J	I	A	Y	F	I	M	J	U	D	A	S	I	A	P	O	P	P
N	V	U	A	T	B	I	T	U	P	U	N	B	X	H	L	E	B	K	L	H	Q	O	J	A	J	F	B	Q	U
X	C	U	R	T	B	W	A	E	L	F	T	C	U	J	W	S	B	G	K	F	J	I	W	P	L	E	A	D	K
A	V	A	E	U	T	A	A	P	H	D	V	Y	P	S	K	S	A	M	F	I	Q	A	Q	Y	D	W	S	T	V
J	E	X	M	H	L	H	S	P	H	D	R	A	L	M	C	M	R	Z	U	J	S	U	V	N	M	D	Q	U	S
A	R	I	L	Y	D	G	A	Y	O	R	U	Y	Z	J	B	X	T	U	A	E	D	T	N	D	B	E	W	C	S
K	H	R	W	R	J	Z	O	E	C	Z	E	A	W	F	Y	T	O	F	C	F	L	S	I	J	I	E	G	Y	L
O	F	T	U	O	U	U	I	R	U	N	T	R	V	P	A	Z	L	G	G	B	K	L	N	C	I	M	P	I	X
B	N	C	S	V	A	I	T	B	S	S	A	P	D	A	F	V	O	H	R	L	N	U	E	E	D	T	O	B	K
U	M	T	B	C	F	B	N	O	Y	S	V	E	V	D	A	R	M	L	U	U	F	J	L	R	T	T	F	F	V
S	M	U	U	R	A	B	E	N	D	M	A	H	L	N	R	J	A	R	E	T	Y	D	Q	E	L	T	H	P	D
I	O	Z	N	E	O	U	H	G	F	F	C	A	W	H	W	U	E	Y	N	Q	J	V	Z	U	D	B	U	N	E
U	W	G	P	Y	S	T	J	A	Q	K	Q	V	Z	T	W	D	U	S	D	X	U	Z	Z	C	H	A	E	U	W
F	G	N	N	U	F	G	G	I	L	C	N	U	G	K	N	L	S	O	O	I	W	D	B	O	A	U	N	X	F
M	X	I	Y	K	K	J	N	C	M	C	N	N	X	B	N	R	A	L	N	D	E	K	Y	R	R	S	I	I	V
S	D	N	E	G	H	N	X	E	O	D	S	K	P	E	T	R	U	S	N	V	S	C	Z	N	K	T	S	I	T
T	F	H	U	F	H	G	Z	N	A	P	H	I	L	I	P	P	U	S	E	F	I	B	W	E	B	B	H	H	H
E	T	A	E	Q	U	K	C	W	E	P	T	H	O	M	A	S	P	C	R	W	M	R	U	L	D	Q	V	W	A
E	S	B	E	Y	L	P	X	A	D	H	R	T	J	D	C	X	W	A	S	O	O	W	K	I	X	S	M	V	D
A	Z	R	A	D	L	P	E	X	H	P	D	A	A	M	H	U	E	C	T	R	N	W	J	A	L	A	S	G	D
G	A	G	P	T	R	N	N	T	L	O	A	A	R	X	D	I	N	R	A	R	C	R	L	A	Z	U	J	M	A
S	X	E	B	G	F	G	P	X	E	H	Q	K	P	U	T	S	X	X	G	J	I	X	N	W	Z	H	N	R	E
Y	Q	P	G	U	R	U	M	P	U	R	A	G	V	Y	T	G	E	X	X	E	E	W	F	C	H	A	U	U	U
J	E	J	J	N	R	U	K	I	P	H	S	P	T	W	I	M	H	G	U	I	I	U	V	T	Y	H	A	E	S
A	F	X	C	Y	R	L	Q	M	S	A	J	M	N	N	A	O	Z	D	H	B	K	C	O	L	V	R	P	E	I

Finde die Teilnehmer von Jesus' letztem Abendmahl

Jesus

Maria

Petrus

Jakobus

Johannes

Philippus

Bartolomäus

Simon

Matthaeus

Thomas

Jakobus

Thaddaeus

Andreas

Judas